

FREUNDE DER STADTBIBLIOTHEK HANNOVER e. V.

Hannover, den 31.03.2026

Lesezeichen 58



Liebe Freundinnen und Freunde der Stadtbibliothek Hannover,

mit dem nahenden Osterfest verbindet sich für viele von uns eine Zeit des Aufbruchs und der kleinen Neuanfänge und so halten wir wieder kleine Impulse für interessante Entdeckungen für Sie bereit.

In diesem Newsletter blicken wir zurück auf die traditionelle Eröffnung des „Freundesjahres“- den Neujahrsempfang. Auch die Mitgliederversammlung ist bereits absolviert.

Barbara Jürgens hat einen Tipp für Sie, wie Sie mit „alten Büchern“ Gutes tun können.

Freuen Sie sich auf unseren Ausflug nach Bremen und die Besichtigung der Bibliothek im Gemeindezentrum der Liberalen Jüdischen Gemeinde.

Dr. Hüper regt wie gewohnt Ihre grauen Zellen an und bereichert unseren Newsletter mit profundem Wissen zu interessanten Persönlichkeiten.

Wir wünschen eine angenehme Frühlingszeit, schöne Ostertage und viel Spaß beim Lesen.

Do 23.04.2026 Tagesausflug nach Bremen

Die Einladung haben wir bereits an Sie versandt. **Wollen Sie dabei sein? Es sind noch wenige Plätze frei.**

Senden Sie Ihre Anmeldung bitte bis zum 16.04.2026 per Mail an:

info@bibliotheksfreunde-hannover.de oder per Post an „Freunde der Stadtbibliothek Hannover e.V.“, Hil-desheimer Str. 12, 30169 Hannover

Bitte beachten Sie: Für diese Reise kann das Deutschlandticket eingesetzt werden. Sollten Sie keines besitzen, besorgen Sie sich bitte selbst eine Fahrkarte für diese Reise. Gerne können Sie sich über unsere Signal-Gruppe untereinander verabreden für die jeweilige Anschaffung eines Niedersachsen-tickets.

Di, 26.05.2026 · 18:00 Uhr- ca. 19:30 / 20:00 Uhr

Besichtigung der Bibliothek im Gemeindezentrum der Liberalen Jüdischen Gemeinde und Führung in der Synagoge

Diesen Termin organisieren die „Freunde“ auf Wunsch mehrerer Mitglieder.

Die Führung übernehmen die Rabbinerin Alisa Bach und ihr Mitarbeiter David Rausch.

Der Besuch der Bibliothek ist kostenlos. Für die Führung in der Synagoge wird ein Beitrag berechnet.

Adresse:

Kultur und Gemeindezentrum Etz Chaim, Liberale Jüdische Gemeinde Hannover k.d.ö.R.

Fuhsestrasse 6

30419 Hannover

Stadtbahnlinien: 4 und 5. Haltestelle Stadtfriedhof Stöcken.

Wenn Sie an den Besichtigungen teilnehmen möchten, melden Sie sich bis zum **19.05.2026** per Mail an unter: info@bibliotheksfreunde-hannover.de oder per Post an die untenstehende Adresse. Bitte überweisen Sie die Kosten von **8,00** Euro pro Person auf unser untenstehendes Vereinskonto.

Bücher weitergeben – Chancen schenken!

Die „Freunde“ werden immer wieder gefragt: „Wohin kann ich meine alten Bücher geben?“ Wir haben einen Vorschlag, der Kindern und Jugendlichen in unserer Region direkt zugutekommt:

Der Verein **AkCent e.V.** aus der Region Hannover setzt sich dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen die gleichen Bildungschancen erhalten. Dazu arbeitet er eng mit Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Projekten und Initiativen zusammen, die dasselbe Ziel verfolgen. Immer dann, wenn öffentliche Gelder nicht ausreichen, unterstützt AkCent diese Projekte mit Spenden.

In den letzten Jahren konnte der Verein unter anderem die Arbeit von **butze22 e.V.** (offene Kinderarbeit) in Bemerode, **Hallo Einstein** (Hausaufgabenhilfe) im Roderbruch, das Projekt **MuPa** (Musikpaten) der Bürgerstiftung und viele weitere Initiativen fördern. Dank dieser Unterstützung erhielten zahlreiche Kinder und Jugendliche Lernförderung, Hilfe beim Kauf von Schulmaterialien, Musikunterricht oder die Möglichkeit, Schwimm- oder Schachkurse zu besuchen.

Die Aktiven von AkCent e.V. sammeln auf kreative und vielfältige Weise Spenden – denn schon kleine Beiträge können Großes bewirken. Selbstgemachte Marmeladen, Flohmarktartikel, kleine Sparschweine in Kegelclubs oder Skatrunden – jede Idee zählt! Besonders freuen sich die Kinder über Bücherspenden, die der Verein zu Flohmarktpreisen an Lesebegeisterte weitergibt. Da alle Ehrenamtlichen unentgeltlich arbeiten, fließt jeder einzelne Euro direkt zu den Kindern und Jugendlichen.

Wenn Sie Ihre Bücher spenden möchten oder mehr erfahren wollen, melden Sie sich gerne bei **Hanno Kuhn** unter **Tel.: 0163 9743878** oder per E-Mail an **hanno.kuhn@htp-tel.de**

Barbara Jürgens

Ein Abend voller Begegnungen und Ideen: Unser Neujahrsempfang in Döhren

Von der „Bibliothek der Dinge“ bis zum „grünen Fürsten“: Ein inspirierender Abend voller Austausch, Impulse und Gemeinschaft.

Die „Bibliothek der Dinge“ zählt nicht nur auf das Thema Nachhaltigkeit ein, sondern hilft auch Menschen, die sich bestimmte Anschaffungen nicht leisten können, führte die stellvertretende Bibliotheksleiterin, Frau Ott, aus. Sie berichtete von einer Frau, die sich regelmäßig eine Nähmaschine ausleiht.

Die Stadtbibliothek Döhren war die erste Bibliothek in Hannover, die die „Bibliothek der Dinge“ eingeführt hat. Ott berichtete außerdem von den zahlreichen Veranstaltungsformaten, die in Döhren angeboten werden und die zeigen, welche wichtige Bedeutung die Bibliothek für ihren Stadtteil hat.

Bibliotheksdirektor Prof. Tom Becker würdigte das Engagement der „Freunde“, die mit ihrem Beitrag vieles ermöglichen.

Unterhaltsam war die anschließende Lesung von Uli Pieper mit dem Titel „Der grüne Fürst“. Diese historische Figur ist sicherlich kein Vorbild für die Nachwelt. Die Lesung sollte das Interesse der Mitglieder an einer Fahrt nach Branitz wecken – und tatsächlich: Das Interesse ist groß. Die Planungen für die Reise beginnen bereits.

Bei einem Getränk und angeregten Gesprächen verging der Rest des Abends wie im Fluge. Es sei einer der gemütlichsten Neujahrsempfänge der „Freunde“ gewesen, schwärmte Bibliotheksdirektor Becker einige Tage später. Kein Wunder: Sein Team hatte alles aufs Wunderbarste vorbereitet und war ein großartiger Gastgeber.

Herzlichen Dank an das Bibliotheksteam Döhren!

Petra Kunkel

Gemeinsam gestalten: Unsere Mitgliederversammlung 2025

Neue Impulse für 2026 – Vielfalt, Austausch und Gemeinschaft

Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr

Am 16. März trafen sich die Mitglieder der „Freunde der Stadtbibliothek Hannover“ in der Stadtbibliothek Hannover. Die Vorsitzende, **Petra Kunkel**, begrüßte die Gäste, darunter Bibliotheksdirektor **Prof. Dr. Tom Becker**, und gedachte der verstorbenen Mitglieder.

Vielfalt, Kultur, Gemeinschaft

Die Vereinsaktivitäten des Jahres standen im Mittelpunkt: Die Veranstaltungsreihe „*Stadtbibliothek aufgeschlossen*“, die musikalische Reihe „*Bitte stören!?*“ und der *Gesprächskreis Deutsch für Migrantinnen und Migranten*.

Die Schatzmeisterin, **Kirsten Wicke**, bewertete die finanzielle Lage als solide. Die Rechnungsprüfung bestätigte eine sparsame Wirtschaftsführung ohne Beanstandungen. Dennoch schmelzen die Reserven, da die Kosten in den letzten Jahren gestiegen sind. Der Vorstand wird im kommenden Jahr einen Vorschlag zur Anpassung der Mitgliedsbeiträge vorlegen. Die Entlastung des Vorstands erfolgte einstimmig – bei eigener Enthaltung. Die wiedergewählten Kassenprüferinnen **Waltraud Haugwitz** und **Dr. Carola Schelle-Wolff** sichern Kontinuität bei der Finanzprüfung.

Verabschiedung eines engagierten Vorstandsmitglieds

Die Freunde verabschiedeten **Prof. Dr. Gregor Terbuyken** nach langjährigem Einsatz. Mit Geduld, Sachkenntnis und konstruktiver Art hat er das Team bereichert. Sein Engagement für Kultur, Musik, Technik und Datenschutz sowie seine Erfahrungen aus Politik und Gremienarbeit setzten wertvolle Impulse für die Vereinsarbeit. Der Vorstand dankt ihm herzlich – sein Beitrag bleibt ein prägendes Kapitel der Vereinsgeschichte.

Neuwahlen im Vorstand

Neue Impulse bringen die frisch gewählten Beisitzerinnen **Agnes Kubbetat** und **Astrid Berlinski** in den Vorstand. Eine ausführlichere Vorstellung folgt im nächsten Newsletter.

Ausblick und Inspiration

Prof. Dr. Becker berichtete über aktuelle Entwicklungen in der Bibliothek, darunter die Erweiterung der TechnoThek und geplante erweiterte Öffnungszeiten. Ein neues Musikformat soll die bisherige Musikreihe ersetzen.

Für das erste Halbjahr 2026 planen die „Freunde“ spannende Projekte: Einen Tagesausflug nach Bremen und die Besichtigung der Bibliothek der Liberalen Jüdischen Gemeinde.

Mitgliederwerbung und neue Ideen

Diskutiert wurden zudem Maßnahmen zur Mitgliederwerbung. Besonders erfolgreich zeigt sich die persönliche Ansprache im eigenen Umfeld. Mit motivierender Energie endete die Versammlung – ein vielversprechender Auftakt für ein weiteres Jahr voller Begegnungen, Kultur und Gemeinschaft.

Petra Kunkel

Dr. Hüper lädt zum Knobeln ein – das Literaturrätsel

Haben Sie's gewusst? Auflösung des Literaturrätsels aus dem „Lesezeichen“ 57:

Die Gesuchte ist die jüdische austro-amerikanische Schriftstellerin Vicki Baum, geboren 1888 in Wien. 1916 heiratete sie in zweiter Ehe den Dirigenten Richard Lert und gab ihre Karriere als Harfenistin auf. Die Familie zog nach Kiel, wo ihr Ehemann als Operndirektor seine erste leitende Stelle hatte. Ihr erster Sohn Wolfgang wurde dort 1917 geboren. Noch im selben Jahr zog die Familie nach Hannover, wo sie bis 1923 lebte und wo ihr zweiter Sohn Peter zur Welt kam (1921). Richard Lert hatte hier die Stelle als erster Kapellmeister und Leiter der Oper an den Städtischen Bühnen angenommen. Er war vor allem bemüht, die Oper an die Moderne heranzuführen und machte bald Furore mit seinen modernen Aufführungen der Opern von Händel, die er „wiederentdeckt“ hatte und in Deutschland einführte.

Vicki Baum widmet sich in den Jahren in Hannover der Betreuung ihrer beiden Söhne und der Haushaltsführung; in den Kriegs- und Inflationsjahren mit der Mangelwirtschaft keine leichte Aufgabe („Der größte Teil meiner Zeit verging mit der Jagd auf Lebensmittel“). Soweit das unter diesen Umständen möglich war, beschäftigte sie sich ansonsten schon in Hannover überwiegend mit der Schriftstellerei. Sie wohnte mit Ihrer Familie anfangs im hannoverschen Stadtteil Mitte, in der Dieterichsstraße 11 (heute 17), von 1921 bis 1923 dann im Parterre in der Podbielskistraße 335 (heute 53). Dort entstanden „die beiden Bücher, die ich für meine besten halte“, „für Literatur“: die 1922 erschienene Novellensammlung „Die andern Tage“, düstere Schilderungen von Außenseitern und Verlierern der „goldenen“ zwanziger Jahre sowie 1923 „Ulle der Zwerg“, ein Roman über die menschliche Einsamkeit. Keines dieser beiden literarisch-anspruchsvollen Werke bot sie übriges dem mehr an populären Werken ausgerichteten Ullstein-Verlag an, für den sie ansonsten schon bald schrieb und eine seiner erfolgreichsten Autorinnen wurde.

Vicki Baum schreibt über ihre Zeit in Hannover: „Es waren gute Jahre, trotz der täglichen, ja stündlichen Geldentwertung und der Wiederkehr von Hunger und Kälte in verstärkter Form“. Die Stadt fand sie zwar „hässlich und unsympathisch“, zugleich aber als Zentrum der Avantgarde in Kunst, Musik, Tanz und Literatur ungeheuer anregend. „Kunst und Leben gingen zum ersten Mal Hand in Hand, die Kunst war nicht mehr ein bloßer Schmuck des Lebens, sondern dessen unmittelbarer Ausdruck. Kubismus, Futurismus, Expressionismus, Wir lebten in einer neuen Dimension“.

Ab 1926 arbeitet sie als Redakteurin und Lektorin im liberalen Berliner Ullstein-Verlag. Ihr dort 1928 erschienener Roman „Stud. chem. Helene Willfuer“ war ihr erster großer Erfolg. Mit dem Roman „Menschen im Hotel“ gelang ihr 1929 auch international der Durchbruch. Bereits 1930 fand das Werk unter dem Titel „Grand Hotel“ als Theaterstück am Broadway große Anerkennung. Die Verfilmung mit Greta Garbo gewann 1932 den Oskar für den besten Film.

Vicki Baum reiste 1931 zu den Dreharbeiten nach New York und war von dem amerikanischen „Way of Life“ begeistert. Sie schätzte auch die aufkommende dunkle NS-Zeit richtig ein, anders als viele andere jüdische KünstlerInnen und Intellektuelle in Deutschland. Sie verließ Deutschland mit ihrer Familie schon 1932. Als sie 1938 vom Deutschen Reich ausgebürgert wurde, nahm sie die US-amerikanische Staatsangehörigkeit an. Ab 1941, damals immerhin schon 53jährig, schrieb sie nur noch in englischer Sprache. In ihrer neuen Heimat unterstützte sie später vielfältig aus Nazi-Deutschland entkommene Emigrantinnen und Emigranten.

In Deutschland wurde sie von den Nazis als „jüdische Asphaltliteratin“ bezeichnet und ihre Bücher fielen schon 1933 der Bücherverbrennung zum Opfer. Da ihre Arbeiten aufgrund ihres jüdischen Hintergrunds vom NS-Regime 1935 verboten und mit einem Publikationsverbot belegt wurden, veröffentlichte sie ihre Bücher deutschsprachig in den Exilverlagen Querido in Amsterdam und bei Bermann-Fischer in Stockholm.

Vicki Baums Romane wurden lange etwas abschätzig als Trivalliteratur und sie als Grand Dame der gehobenen Unterhaltungsliteratur abgetan. Sie selbst bezeichnete sich, ironisch-bescheiden, als „erstklassige Schriftstellerin zweiter Güte“. Dem widersprachen damals schon u.a. Erika und Klaus Mann, die sie für ihre „gutgeschriebenen, ungeheuer lebendigen, immer packenden, immer überzeugenden, manchmal ergreifenden Bücher“ priesen. Und Elke Heidenreich meinte später: „Sie war eine erstklassige

Schriftstellerin erster Güte“. Tatsächlich hat in den letzten Jahren ein Umdenken in der Beurteilung Ihrer Bücher eingesetzt. Ihre Werke werden nun von der Germanistik der „Neuen Sachlichkeit“ zugeordnet. Vicki Baum war eine der erfolgreichsten deutschsprachigen Autorinnen der Weimarer Republik. Auch nach der Übersiedlung in die USA war sie weiterhin als Autorin ungeheuer produktiv. Sie hat bis zu ihrem Tod 1960 über 30 Romane geschrieben. Eine zeitlich strukturierte, allerdings nicht vollständige Liste finden Sie im Projekt Gutenberg unter ihrem Namen (<https://projekt-gutenberg.org/authors/vicki-baum/>). Nach Kriegsende unternahm sie ausgedehnte Reisen auf mehrere Kontinente. Die dort gemachten Erlebnisse und Erfahrungen fanden, zum Teil sehr sozialkritisch, Eingang in ihre Bücher. Nach Deutschland oder Österreich ist sie allerdings nie wieder zurückgekommen.

Ihr Todesjahr (1960) jährt sich bald zum siebzigsten Mal. Damit endet 2031 der Urheberrechtsschutz ihrer Werke, die dann sämtlich frei zugänglich sind. Eine größere Aufmerksamkeit für ihre Werke ist dann zu erwarten. Hoffentlich auch für ihr in Hannover geschriebenes Buch „Ulle, der Zwerg“. Sie hielt das ja für ihr bestes, es ist aber etwas in Vergessenheit geraten. Hannover hat bisher keine sichtbare öffentliche Ehrung von Vicki Baum vorgenommen. Es könnte und sollte die 2031 zu erwartende neue größere Aufmerksamkeit für sie und ihr Werk nutzen, um wenigstens an einem ihrer beiden ehemaligen Wohnhäuser eine Gedenktafel für sie anzubringen (m.E. gemeinsam mit Ihrem Ehemann Richard Lert), wie das auch Berlin gemacht hat. Dort und in Wien sind zudem eine Straße bzw. ein Platz nach ihr benannt worden.

P.S. Eine persönliche Anmerkung; Eine der anrührendsten politisch-humanistischen Weihnachtsgeschichten ist für mich ihre Kurzgeschichte „Der Weihnachtskarpfen“. Sie wurde zunächst 1941 in englischer Sprache veröffentlicht und 1993 bei Kiepenheuer & Witsch (KiWi) in deutscher Sprache herausgebracht (Neuausgabe 2021). Der Band ist in unserer Stadtbibliothek ausleihbar.

Und hier kommt das neue Rätsel:

Gesucht wird diesmal eine besondere Bibliothekarin einer ganz besonderen Schulbibliothek. In vielen Ländern der Erde kennt man sie. Die Bücher, in denen über sie berichtet wird, sind auch in allen hannoverschen Stadtbibliotheken zu finden. Häufig sind sie allerdings ausgeliehen; da empfiehlt sich unbedingt eine Vormerkung.

Die Schulbibliothek, die sie leitet, ist eine der ältesten und größten in Großbritannien. Von London aus kann man mit dem Zug dorthin fahren. Aber Achtung: Dieser Zug fährt dort nur von einem ganz besonderen Bahnsteig ab.

Geboren ist die Gesuchte 1974 in London. Sie hat eine überaus strenge Berufsauffassung, was den Schutz der Bücher und das Verhalten der NutzerInnen in der Bibliothek betrifft. Wie jede gute Schulbibliothekarin unterstützt sie die BenutzerInnen aber sehr hilfreich, wenn es um das Auffinden benötigter Literatur geht.

Wer ist die Gesuchte, die manchmal sogar magische Mittel einsetzt, wenn es um die Sicherung der Bücher geht?

Dr. Rolf Hüper

In eigener Sache..

Der Mitgliedsbeitrag wird für alle Mitglieder, mit SEPA-Lastschriftmandat am **04.05.2026** eingezogen. Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer Bankverbindungen mindestens **10 Tage** vor diesem Termin mit.

Alle anderen Mitglieder überweisen ihren Mitgliedsbeitrag - soweit noch nicht geschehen – bitte zeitnah, spätestens aber bis zum **30.06.2026**.

Frohe Ostertage wünscht das Vorstandsteam der „Freunde“, Kirsten Wicke, Barbara Jürgens, Friedlind Bernhardt, Astrid Berlinski, Agnes Kubbetat und Petra Kunkel (1. Vorsitzende)

Freunde der Stadtbibliothek Hannover e.V. - Hildesheimer Str. 12, 30169 Hannover

1. Vorsitzende: Petra Kunkel · mobil 01629 751907 · kunkelpetra@yahoo.com · 2. Vorsitzende: Kirsten Wicke · mobil 01778 554314 · kcwicke@yahoo.de

info@bibliotheksfreunde-hannover.de www.bibliotheksfreunde-hannover.de Sparkasse Hannover BIC SPKHDE2HXXX – IBAN DE39 2505 0180 0000 2224 02

